

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 18

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Gerichtshaus sind zu haben:

	Dfl.
Gebethbuch für Jungfrauen	12
Andachtsübungen und Kreuzweg	10
Müllers Gelegenheits Predigten	14
Seibts Gebethbuch	10
Sündenregister der Franzosen	15
Herders Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit 2 Thl. geb.	20
Auflösung des letzten Anagramma.	Meyer,

Räthsel.

Das Frauenzimmer mag mich nicht, und kann mich auch nicht haben; aber die Manns Personen haben mich gern. Gleichwohl, wenn sie mich haben, vertreiben sie mich wieder mit dem Schwert in der Hand. Mein Feld wird nicht eher abgemäht, bis die Saat tief unterm Schnee steht. Derjenige, so eigentlich von mir lebt, nimmt mir alles vor dem Mund weg. — Der Undankbare!

Auflösung der letzten Frage. Dass beide von Würmern gefressen werden.

Frage.

Was ist für eine Aehnlichkeit zwischen einem Gelehrten und einem Narren?